

Nachtrag Nr. 1

gemäß § 16 Absatz 1 Wertpapierprospektgesetz

vom 5. August 2016

zum

Registrierungsformular

vom 6. April 2016

der

Citigroup Global Markets Deutschland AG,

Frankfurt am Main

(der "Emittent")

Dieser Nachtrag wurde im Zusammenhang mit der am 29. Juli 2016 erfolgten Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 31. Mai 2016 des Emittenten (der "**Halbjahresfinanzbericht**") erstellt.

Die im Registrierungsformular enthaltenen Informationen werden wie folgt geändert:

*1. Im Abschnitt "**14. Finanzielle Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten**" wird auf Seite 30 des Registrierungsformulars der Unterabschnitt "**14.3 Wesentliche Änderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten**" gelöscht und durch die folgenden Unterabschnitte ersetzt:*

"14.3 Zwischenfinanzinformationen

Der Emittent veröffentlicht ungeprüfte Zwischenfinanzinformationen für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2016. Die Bilanz zum 31. Mai 2016 und die Gewinn- und Verlustrechnung für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2016 wurden unter Verantwortung des Emittenten gemäß den deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Die ungeprüften Zwischenfinanzinformationen des Emittenten zum 31. Mai 2016 sind in diesem Registrierungsformular im Annex III auf den Seiten H-1 bis H-45 wiedergegeben. Die Angaben im Abschnitt "3 Prognose- und Chancenbericht" auf den Seiten H-9 und H-10 des Halbjahresfinanzberichts zum 31. Mai 2016 sind nicht Gegenstand des Registrierungsformulars und daher geschwärzt.

14.4 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten

Eine wesentliche Veränderung in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten ist seit dem Stichtag der letzten veröffentlichten Zwischenfinanzinformationen (31. Mai 2016) nicht eingetreten."

*2. Im Abschnitt "**18. Einsehbare Dokumente**" auf Seite 31 des Registrierungsformulars werden die darin enthaltenen Informationen gelöscht und durch folgende Informationen ersetzt:*

"Während der Gültigkeitsdauer dieses Registrierungsformulars können Kopien der folgenden Dokumente eingesehen werden:

- (a) die Satzung des Emittenten;
- (b) die geprüften Jahresabschlüsse des Emittenten für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 und
- (c) die ungeprüften Zwischenfinanzinformationen des Emittenten zum 31. Mai 2016.

Die unter (a) bis (c) genannten Dokumente liegen beim Emittenten an dessen Geschäftsadresse Rechtsabteilung, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main während der üblichen Geschäftszeiten in Papierform zur Einsicht bereit."

*3. Die im Anhang zu diesem Nachtrag enthaltenen Seiten H-1 bis H-45 werden im Anschluss an die Seite G-69 des Registrierungsformulars als "**Annex III: Zwischenlagebericht für den Halbjahresfinanzbericht zum 31. Mai 2016**" angefügt.*

Der Nachtrag und das Registrierungsformular werden bei der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurter Welle, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten und sind darüber hinaus auf der Internetseite des Emittenten unter https://de.citifirst.com/DE/Produkte/Informationen/Rechtliche_Dokumente/Registrierungsformulare abrufbar.

Nach § 16 Absatz 3 Wertpapierprospektgesetz haben Anleger, die vor der Veröffentlichung dieses Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung von Wertpapieren gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, das Recht, diese innerhalb von zwei Werktagen nach der Veröffentlichung dieses Nachtrags zu widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und vor der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist.

Der Empfänger des Widerrufs ist die Citigroup Global Markets Deutschland AG, z.Hd. Rechtsabteilung, Frankfurter Welle, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

ANHANG

Der Rest dieser Seite bleibt absichtlich leer.

ANNEX III: ZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DEN HALBJAHRESFINANZBERICHT ZUM
31. MAI 2016

Zwischenbilanz zum 31. Mai 2016	Seite H-26
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2015 bis 31. Mai 2016	Seite H-30
Anhang für den Halbjahresfinanzbericht zum 31. Mai 2016	Seite H-32

Der Rest dieser Seite bleibt absichtlich leer.

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Zwischenlagebericht für den
Halbjahresfinanzbericht zum 31. Mai 2016

1 Grundlagen der CGMD

1.1 Geschäftsmodell

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt a. M., („CGMD“) ist eine der führenden ausländischen Banken in Deutschland. Die CGMD betreibt ihr Geschäft aus Frankfurt heraus und unterhält zusätzlich eine Niederlassung in London.

Die CGMD profitiert im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit insbesondere von der Einbindung in das weltweite Netzwerk der Citigroup mit einer Präsenz in über 100 Ländern. Die CGMD bietet in diesem Zusammenhang ihre Dienstleistungen an und vermittelt Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der Citigroup. Zusätzlich werden von der CGMD in Deutschland zahlreiche Tochtergesellschaften international tätiger Konzerne betreut, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen Unternehmen der Citigroup in ihren Heimatländern unterhalten. Die CGMD unterstützt oder betreut zudem in ihrer strategischen Hub-Funktion auch Kunden anderer Märkte wie Österreich, der Schweiz und den skandinavischen Ländern.

Organisatorisch untergliedern sich die Geschäftstätigkeiten der CGMD in folgende drei Geschäftsbereiche:

- Markets & Securities Services („MSS“),
- Corporate & Investment Banking („CIB“) und
- Treasury & Trade Solutions („TTS“)

Ergänzt werden diese Geschäftsbereiche durch unterstützende Bereiche wie Risk Controlling, Finance, Treasury & Tax, Support & Business Services, Legal, Human Resources, Audit und Compliance.

1.2 Ziele und Strategien

Die Operating Efficiency Ratio der CGMD soll im Jahr 2016 die für Unternehmen der Citigroup angestrebte Bandbreite von 50-60% erreichen.

Im Rahmen der Personalplanung strebt die CGMD weiterhin an, den Mitarbeiterbestand weitestgehend konstant zu halten.

In 2015¹ wurden folgende Zielquoten bezüglich der Frauenquote für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt: 23% (bis Ende 3. Quartal 2015), 26% (bis Mitte 2017) und 30% (bis Ende 3. Quartal 2020).

Zur Erreichung dieser Ziele werden in den Geschäftsbereichen in den verbleibenden 6 Monaten weiterhin folgende Strategien verfolgt:

1.2.1 Markets & Securities Services

Der Geschäftsbereich MSS plant auch in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2016 seine vorhandenen Stärken einzubringen und in einzelnen Geschäfts- und Kundenfeldern auszubauen, um den Kunden Dienstleistungen in noch besserer und effizienterer Form zur Verfügung zu stellen. Ziel des Geschäftsbereichs MSS ist es, in jedem einzelnen Geschäftsfeld eine führende Rolle einzunehmen und die Citigroup als führende internationale Bank im jeweiligen Marktbereich zu positionieren.

Einzelne Konkurrenten ziehen sich mangels Ertragspotentials aufgrund der großen Konkurrenzsituation in Europas größter Volkswirtschaft gezielt aus kapitalintensiven Geschäftsbereichen zurück. Ziel ist es, sich ergebende Chancen zu nutzen, um hier potentiell Marktanteile hinzuzugewinnen.

Des Weiteren strebt der Geschäftsbereich an, die globale Präsenz der Citigroup und die damit verbundenen Produkt- & Marktmöglichkeiten, noch besser beim Kunden zu platzieren, um Geschäftspotential zu realisieren („Globality brought Locally“). Es ist zudem erklärtes Ziel, selektiv in einzelnen Teilbereichen neue Kunden zu akquirieren.

¹ 2015 bezeichnet das Geschäftsjahr vom 01.12.2014 bis 30.11.2015

1.2.2 Corporate & Investment Banking

Durch den hohen Einfluss episodischer Transaktionen, wie z.B. M&A Transaktionen, ist der Geschäftsbereich CIB auch in den verbleibenden sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016 erheblich vom konjunkturellen und dem Kapitalmarktumfeld abhängig. Somit ist die Umsatzentwicklung durch einen zyklischen Charakter geprägt.

Ziel des Geschäftsbereichs CIB ist es, seine Marktposition als einer der ersten Ansprechpartner bei den strategischen Corporate Finance Themen wie Akquisitionen und Kapitalmarktfinanzierungen sowie bei der operativen Abwicklung von Finanzströmen weiter auszubauen. Für institutionelle Kunden bietet CIB – anders als viele andere Marktteilnehmer – ein großes Spektrum an Beratungs- und Finanzdienstleistungen an und profitiert dabei von der globalen Präsenz der Citigroup. In 2016 sollen auf einer selektiven Basis weitere Kunden sowie Marktbereiche erschlossen werden.

1.2.3 Treasury & Trade Solutions

Ziel des Geschäftsbereichs TTS war es, im vergangenen Geschäftsjahr seine Marktanteile in einem Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld zu halten. Für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres 2016 wird ein moderater Anstieg der Volumina, hauptsächlich durch die neuen SEPA Card Clearing Prozesse, angestrebt. Zusätzlich liegt der Fokus auf effiziente Lösungen im Liquiditätsmanagement sowie auf den Ausbau von Supply Chain Finance Lösungen und Distribution Finance Programmen im Bereich Handelsfinanzierungen.

Die Bank hält somit an den im Lagebericht des Jahresabschlusses definierten Zielen und Strategien für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres 2016 fest.

1.3 Wichtige geschäftspolitische Ereignisse

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres haben sich keine Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat der CGMD ergeben. Sonstige Veränderungen wurden nicht vorgenommen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf der CGMD

Die geschäftliche Entwicklung der CGMD in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2016 verlief weitgehend zufriedenstellend, blieb jedoch bisher hinter den im Lagebericht 2015 gesetzten Zielen zurück.

Positiv ist hierbei zu vermerken, dass die Provisionserträge des ersten Halbjahres 2016 auf dem Niveau des Vorjahres lagen, was auf eine stetige stabile Nachfrage nach den von der Bank angebotenen Kapitalmarktprodukten und Dienstleistungen zurückzuführen ist.

Beim Handelsergebnis liegt die CGMD in der ersten Hälfte 2016 unterhalb der Zahlen des Vorjahres. Hier sind die schwierige Situation an den Finanzmärkten und der dadurch bedingte geringere Absatz von selbstemittierten Derivateprodukten zu nennen.

Das auf Höhe des Vorjahres prognostizierte Zinsergebnis lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres deutlich unter dem des gleichen Vorjahreszeitraums. Gründe hierfür waren das weiterhin niedrige Zinsniveau, die Negativverzinsung auf die bei der EZB gehaltenen Einlagen sowie eine anhaltend schwache Nachfrage nach Krediten.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres gab es keine Änderungen zum bisherigen Geschäftsmodell und sind für die verbleibenden Monate auch nicht geplant.

2.1.1 Markets & Securities Services

Der Geschäftsbereich Markets und Securities Services (MSS) konnte im ersten Halbjahr 2016 die im Lagebericht 2015 gemachten Prognosen nicht halten.

In einem schwierigen Marktumfeld gingen die Provisionserträge um EUR 2,0 Mio. auf EUR 37,3 Mio. zurück. Das Handelsergebnis sank ebenfalls um EUR 10,3 Mio. auf EUR 26,1 Mio.

Für die kommenden sechs Monate erwartet der Geschäftsbereich MSS insgesamt ein gleichbleibend schwieriges Marktumfeld, dominiert insbesondere von geopolitischen Faktoren wie der Wachstumsschwäche in Schwellenländern und den damit einhergehenden Effekten, den Nachwirkungen des Brexit Referendums oder auch von Eventrisiken wie dem gescheiterten Putsch in der Türkei, dem IS Terror etc..

Trotz guter Marktpositionierung dürfte es schwer werden, die Erträge auf Vorjahresniveau zu halten.

2.1.2 Corporate & Investment Banking

Die Prognose im Jahresabschluss 2015 konnte der Geschäftsbereich in den ersten sechs Monaten nicht eingehalten werden.

Die Provisionserträge sanken um EUR 2,5 Mio auf EUR 19,6 Millionen.

2.1.3 Treasury & Trade Solutions

Der Geschäftsbereich TTS konnte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 seine im Jahresabschluss gemachte Prognose übertreffen.

Die im Bereich angefallenen Provisionserträge stiegen um EUR 5,3 Mio. auf EUR 10,0 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum an.

2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.2.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der CGMD reduzierte sich zum 31. Mai 2016 gegenüber dem 30. November 2015 um EUR 712,9 Mio. auf EUR 10.492,9 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 3.799,7 Mio. (im Vorjahr EUR 3.471,5 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 2.110,3 Mio. (im Vorjahr EUR 2.053,7 Mio.) und die Vermögensgegenstände im aktiven Handelsbestand in Höhe von EUR 6.438,1 Mio. (im Vorjahr EUR 7.466,8 Mio.). Die Bank wies zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten im passiven Handelsbestand in Höhe von EUR 6.475,4 Mio. (im Vorjahr EUR 7.480,4 Mio.) aus. Die aktiven und passiven Handelsbestände resultieren überwiegend aus dem Optionsschein- und Zertifikategeschäft und beinhalten die zu Marktwerten bilanzierten Handelsprodukte. Die Erhöhung des aktiven und passiven Handelsbestandes ergibt sich aus der Emission neuer Produkte und einer gestiegenen Nachfrage im Markt.

Darüber hinaus besteht gem. § 340g HGB ein Sonderposten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von unverändert EUR 25,7 Mio.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Mai 2016 betrug insgesamt EUR 590,5 Mio. (im Vorjahr EUR 590,5 Mio.).

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sind auf EUR 491,8 Mio. (im Vorjahr EUR 525,6 Mio.) gesunken.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 521,8 Mio. (im Vorjahr EUR 581,3 Mio.).

2.2.2 Finanzlage

Die CGMD finanziert sich primär innerhalb der Citigroup und bei Bedarf über die Deutsche Bundesbank.

Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements der Citigroup mit der CGMD als Verbindungspunkt zur EZB platziert diese einen großen Teil der Überschussliquidität der Citigroup in EUR täglich bei der Zentralbank. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Daneben wurden sämtliche gesetzlich geforderten Liquiditätsanforderungen zu jeder Zeit erfüllt. Es sind keine wesentlichen Investitionen geplant, die zu einer Verschlechterung der Liquiditätssituation führen könnten. Anlagen erfolgen ausschließlich im kurzfristigen Bereich.

Die CGMD betreibt grundsätzlich keine Fristentransformationen. Der überwiegende Teil der Fälligkeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist kurzfristig und zum Großteil in EUR denominated. In nicht materiellem Umfang bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Um unvorhersehbare Liquiditätsrisiken in EUR abzudecken, bestehen zusätzlich entsprechende Vereinbarungen mit Schwestergesellschaften, die der CGMD direkten Zugriff auf bei der EZB verpfändbare Anleihen erlauben.

2.2.3 Ertragslage

Für das laufende Geschäftsjahr 2016 weist die CGMD einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 16,1 Mio. (im Vorjahr EUR 27,3 Mio.) aus.

Das Zinsergebnis fiel aufgrund des weiterhin negativen Zinsumfeldes auf EUR -1,0 Mio. (im Vorjahr EUR 0,2 Mio.).

Das konstante Provisionsergebnisses in Höhe von EUR 65,6 Mio. (im Vorjahr EUR 65,6 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus der weiterhin guten Nachfrage nach den von der Bank angebotenen Kapitalmarktprodukten und Dienstleistungen.

Die Bank konnte in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2016 einen Nettoertrag des Handelsbestandes in Höhe von EUR 26,1 Mio. vereinnahmen (im Vorjahr EUR 31,5 Mio.), der sich auf erhaltene Dividenden des Handelsbestandes und das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezog. Die anhaltend volatile Stimmung an den internationalen Finanzmärkten wirkte sich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2016 negativ auf die Ertragsposition aus.

Die Personalaufwendungen stiegen im Wesentlichen durch höhere Aufwendungen für variable Kompensation & Gehälter auf EUR 39,8 Mio. (im Vorjahr EUR 31,9 Mio.).

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 6,2 Mio. auf EUR 1,8 Mio. (im Vorjahr EUR 8,0 Mio.) resultiert überwiegend aus der Abnahme der Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen aufgrund der gesetzlichen Umstellung des anzuwendenden Diskontierungszinses.

Die restlichen Verwaltungsaufwendungen stiegen um EUR 6,5 Mio. auf EUR 44,2 Mio. (im Vorjahr EUR 37,7 Mio.) aufgrund weiterbelasteter Kosten innerhalb der Gruppe und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bankenabgabe.

Mit dem Beginn des Geschäftsjahres 2016 hat die Citigroup begonnen Teile ihres konzerninternen Verrechnungssystems im Hinblick auf Erträge und Aufwendungen umzustellen. Im Zuge der Umstellung kann es daher in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahrs 2016 noch zu Veränderungen kommen, die sich aber nicht wesentlich auf das Ergebnis der Bank auswirken werden.

Insgesamt erachtet die Bank die Entwicklung in 2016 als zufriedenstellend und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als solide.



[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

4 Risikobericht

4.1 Organisation des Risk Managements

Der Chief Risk Officer („CRO“) verantwortet die Umsetzung der risikopolitischen Leitlinien für quantifizierbare Risiken, die vom Vorstand festgelegt werden. Der Risk Management Country Officer („RMCO“) berichtet an den Chief Risk Officer organisatorisch. Der RMCO berichtet im Business Risk, Compliance and Control Committee („BRCC“), dem der Vorstand angehört, und dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Gesamtrisikolage der CGMD. Die Erstellung des Berichtswesens basiert auf diversen internen Vorgaben, die unter Berücksichtigung lokaler aufsichtsrechtlicher Anforderungen an das Berichtswesen einer Bank (siehe AT 4.3.2 i.V.m. BTR 1 – 4 der MaRisk) eingeführt wurden. Die Angemessenheit des Risikomanagementsystems (RMS) wird in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

4.2 Risikodefinition und Risikostrategie

Als Risiko bezeichnet die CGMD die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne aufgrund interner oder externer Faktoren. Die Risikosteuerung unterscheidet grundsätzlich zwischen quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risikoarten. Quantifizierbare Risiken sind üblicherweise im Jahresabschluss oder in der Kapitalbindung bewertbare Risiken, nicht quantifizierbare Risiken sind zum Beispiel Reputations- und Liquiditätsrisiken (nicht quantifizierbar i.S.v. Risikokapital).

In der Gesamtrisikostrategie werden, im Einklang mit der Geschäftsstrategie, die risikostrategischen Leitplanken für die Entwicklung des Geschäfts der CGMD definiert. Außerdem wird der Risikoappetit als maximales Risiko festgelegt, das die CGMD bei dem Verfolgen ihrer Geschäftsziele einzugehen bereit ist und das sie eingehen kann, ohne existenzielle Risiken einzugehen. Leitgedanke ist das Sicherstellen einer angemessenen Liquiditäts- und Kapitalausstattung der CGMD in Deutschland. Aus diesen Anforderungen werden adäquate Limite für die dem Konzern zur Verfügung stehenden Risikoressourcen Kapital und Liquiditätsreserve abgeleitet.

Das RMS erfasst im Wesentlichen Risiken und keine Chancen, da für das Risk Management der CGMD die Risikoprävention im Vordergrund steht. Chancen können durch die einzelnen Geschäftsbereiche der CGMD anhand der durch den Risikoakzeptanzprozesses determinierten Vorgaben (Limitpackage, etc.) wahrgenommen werden. Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung müssen hierbei auch die Vorgaben, die sich aus dem mehrjährigen Kapitalplanungsprozess ergeben, berücksichtigt werden. Aus diesem Grund erfolgt weder bei den quantifizierbaren noch bei den nicht quantifizierbaren Parametern eine Aufrechnung von Chancen und Risiken, was faktisch als Bruttobetrachtung der Risiken zu werten ist.

Zur Identifizierung, Vermeidung und Behebung von Risiken nutzt die CGMD, analog zur globalen Vorgehensweise, das sogenannte „Three Lines of Defense Model“. Hierbei werden die wesentlichen Verantwortlichkeiten zur Risikoüberwachung und Prävention dezentral von den jeweiligen Geschäftsbereichen und Stabsstellen (First Line of Defense) wahrgenommen, während übergeordnete Funktionen, wie beispielsweise das Risikomanagement und Compliance (Second Line of Defense), eine unabhängige Kontrollfunktion ausüben und die Konzernrevision (Third Line of Defense) eine unabhängige Bewertung des gesamten Kontrollsystems durchführt.

Finanzinstrumente, die bei der CGMD erfasst werden, resultieren im Wesentlichen aus der Emissionstätigkeit im Bereich „Optionsscheine und Zertifikate“, sowie den hieraus resultierenden Absicherungsgeschäften (Hedges).

Auf Risiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben, wird im Folgenden nicht explizit eingegangen. Vielmehr sind Auswirkungen, die sich aus der Nutzung von Finanzinstrumenten ergeben, sowie deren Darstellung, integraler Bestandteil der im Risikobericht zur Verfügung gestellten Zahlen und Prozessbeschreibungen. Risiken werden hierbei im Rahmen einer Risikoinventur identifiziert und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit eingeordnet. Über die Verwendung von statistischen Verfahren erfolgt eine Quantifizierung wesentlicher Risiken wie Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken oder Adressenausfallrisiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben. Über das tägliche und monatliche Berichtswesen ist gewährleistet, dass der Vorstand über alle Exposure und die inhärenten Risiken in angemessener Weise informiert wird.

Geschäfte in Finanzinstrumenten, die im Namen anderer Geschäftseinheiten der Citigroup kontrahiert werden, sind nicht Bestandteil dieses Lageberichts.

4.3 Überblick über die Risikokategorien

Wie oben beschrieben, resultieren aus der Geschäftstätigkeit der CGMD wesentliche Risiken. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken wird nachfolgend beschrieben:

4.3.1 Adressenausfallrisiken

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Kunden eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahentenlimite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung für die verschiedenen Risiken erfolgt durch einen vom Front Office (Handel, Banking) unabhängigen Bereich. Die CGMD differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der CGMD, das entsteht, wenn die CGMD am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der CGMD, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die CGMD die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der „Mark-to-Market“-Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die gemäß aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahentenrisiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, sind die zuständigen Händler, inklusive des Leiters des Handelsbereiches, unverzüglich zu informieren. Darüber hinaus wird der Vorstand im Rahmen des täglichen Berichtswesens und unter Berücksichtigung von Schwellenwerten über diesen Sachverhalt informiert.

Bei syndizierten oder bilateralen Kreditfazilitäten erfolgen die Überwachung und das tägliche Berichtswesen analog.

Forderungen gelten bei der CGMD als wertgemindert und werden zinslos gestellt, wenn auf der Basis einer Expertenschätzung die Einbringlichkeit der Forderung zweifelhaft ist oder Zins-/Tilgungsleistungen 90 Tage überfällig sind.

Die Ermittlung einer Einzelwertberichtigung (EWB) orientiert sich am Blankoanteil des Engagements. Die Höhe der Risikovorsorge wird nach einer der drei folgenden Methoden ermittelt:

- Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungseingänge unter Berücksichtigung des ursprünglichen Effektivzinssatzes des Kreditengagements,
- Bestimmbarer Marktwert des Kreditengagements,
- Zeitwert der Sicherheiten, sofern die Kreditrückzahlung von der Werthaltigkeit der Sicherheiten abhängt.

Aufgrund der Kundenstruktur der CGMD im Kreditgeschäft war eine EWB-Zuführung in den letzten Jahren nicht notwendig. Es besteht im Kreditportfolio ein notleidendes Engagement, das bereits seit Jahren im vollen Umfang wertberichtigt ist.

Latente Risiken im Kreditgeschäft werden bei der CGMD durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung (PWB) wird auf der Grundlage der Stellungnahme 1/1990 des Bankenfachausschusses beim Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. in Verbindung mit dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 ermittelt. Der PWB-Prozentsatz ergibt sich aus dem Verhältnis des durchschnittlichen Forderungsausfalls der vorangegangenen fünf Wirtschaftsjahre und dem risikobehafteten Kreditvolumen der vorangegangenen fünf Bilanzstichtage.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Kreditarten und Bonitätsnoten zum Halbjahresende am 31. Mai 2016:

May_2016	Total (MM USD)			Direct			Contingent Liability			Clearing			PSR			STL		
FRR	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)	#	Vol	%(Vol)
1	33	6,827	26.8%	9	6,462	76.6%	23	362	29.9%	1	3	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
2	29	1,096	4.3%	10	10	0.1%	7	263	21.7%	12	822	5.3%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
3	219	5,159	20.3%	66	1,109	13.1%	48	189	15.6%	97	3,635	23.5%	6	81	43.1%	2	144	100.0%
4	364	10,522	41.3%	78	602	7.1%	74	191	15.8%	205	9,622	62.1%	7	107	56.9%	0	0	0.0%
5_7	177	1,827	7.2%	41	255	3.0%	21	196	16.2%	115	1,376	8.9%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
8_9	4	38	0.1%	1	0	0.0%	1	10	0.9%	2	28	0.2%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
10	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%	0	0	0.0%
Total	826	25,469	100.0%	205	8,439	100.0%	174	1,211	100.0%	432	15,486	100.0%	13	188	100.0%	2	144	100.0%

Unter „Direct Exposure“³ werden hierbei die direkten, bilateralen Kreditfazilitäten mit Kunden zusammengefasst, während „Contingent Liabilities“ die Eventualverbindlichkeiten (Avale) spezifiziert und „PSR“ (Pre-Settlement Risk Exposure) das Erfüllungsrisiko abdeckt. Unter „Clearing Risk“⁴ werden Innertageskreditfazilitäten verstanden, die widerruflich sind und den Kunden zur Verrechnung von Cash- und Wertpapiertransaktionen dienen. Die in Spalte 1 aufgeführten Bonitätsnoten „FRR“ (Facility Risk Rating) basieren auf Adressenausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default („PD“)), die konzernweit berechnet werden, deren Anwendbarkeit für das lokale Kreditportfolio jedoch im Rahmen eines jährlichen Validierungsprozesses nachvollziehbar begründet wird. Die PDs sind auch ein wesentlicher Bestandteil für die Modellberechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken. Ein FRR von 1 entspricht hierbei einer Bonitäts-einstufung von AAA (S&P). Der weit überwiegende Teil des Kreditportfolios wird mit Kunden durchgeführt, die über ein „Investment-Grade-Rating (FRR 4)“ verfügen. Zur Berechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken werden darüber hinaus noch weitere Faktoren und Parameter berücksichtigt, wie der „Loss Given Default“ (Verlustquote bei Ausfällen) und das „Exposure at Default“ (Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls).

Die nachfolgenden Tabellen⁵ geben einen Überblick über die Kreditvergabe nach Regionen/Sektoren. Maßgeblich für die Auswertung der Portfolios ist jeweils das Sitzland der Muttergesellschaft:

EUR MM	4Q14	1Q15	2Q15	3Q15	4Q15	1Q16	2Q16
GERMANY	2,854	2,582	2,733	2,762	3,072	2,774	2,550
USA	1,538	1,881	1,620	1,744	1,497	1,700	2,214
EUROPE	173	139	130	138	134	120	107
ASIA	59	58	57	57	52	47	45
OTHER	42	37	41	46	41	36	26
Grand Total	4,666	4,697	4,581	4,747	4,795	4,678	4,943

Die starke Konzentration von Kreditausreichungen innerhalb Deutschlands erklärt sich durch die Umsetzung der konzernweiten Strategie der CGMD, wonach Kunden, wenn möglich, aus dem Land heraus betreut werden, in dem sie ansässig sind.

EUR MM	4Q14	1Q15	2Q15	3Q15	4Q15	1Q16	2Q16
FINANCE	1,706	1,956	1,704	1,868	1,581	1,796	2,336
GOVERNMENT	1,750	1,566	1,814	1,879	2,187	1,891	1,656
CORPORATES	1,210	1,176	1,063	1,000	1,027	991	950
OTHERS	0	0	0	0	0	0	0
Grand Total	4,666	4,697	4,581	4,747	4,795	4,678	4,943

Der hohe Anteil von Kreditausreichungen an Staaten (Government) liegt in der Tatsache begründet, dass die CGMD ihre strukturelle Überschussliquidität am Tagesende bei der Deutschen Bundesbank platziert, die unter „Government“ subsumiert ist.

4.3.2 Marktpreisrisiken

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind:

- Optionsscheingeschäft in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte

³ In der Tabelle zur Struktur des Kreditportfolios als „Direct“ bezeichnet.

⁴ In der Tabelle zur Struktur des Kreditportfolios als „Clearing“ bezeichnet.

⁵ Alle Angaben in den folgenden beiden Tabellen in EUR MM.

- Emission und Handel von Investmentzertifikaten in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten, sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe (in geringem Umfang)

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich G10 Markets Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch Bewertungsmodelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden entweder automatisch an die Bewertungssysteme übermittelt oder von den Händlern manuell erfasst. Die Marktparameter werden bei einem Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Marktfolge streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt.

Die Risikoquantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktorsensitivitätsanalysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Marktbewegung ermitteln. Damit wird ein Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolios sowie des gesamten Handelsportfolios erstellt.

Weiterhin werden die Verlustpotenziale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ („VaR“) unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der VaR spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99% wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die konzernweit für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in die Berechnung eingehenden Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

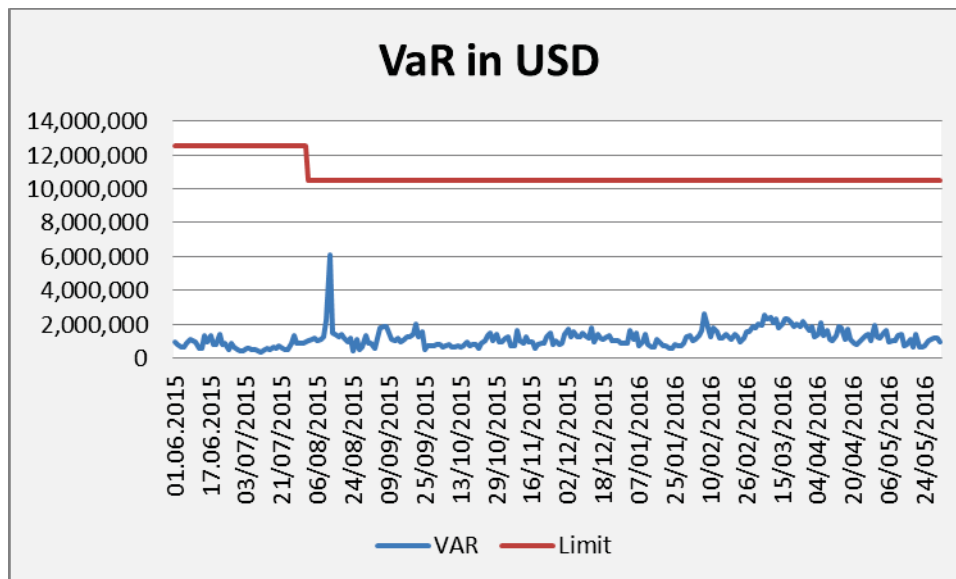
Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Analysen der Stressszenarien in regelmäßigen Abständen sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs sind Limitstrukturen etabliert, über welche der Vorstand aktiv den Risikoappetit für die einzelnen Handelsbücher und die Gesamtbank vorgibt.

Aufgrund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an das konzernweite Risikoüberwachungssystem angebinden. Hierbei werden alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig dargestellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limiten gegenüberstellt. Die vom System täglich erstellten Berichte (die auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

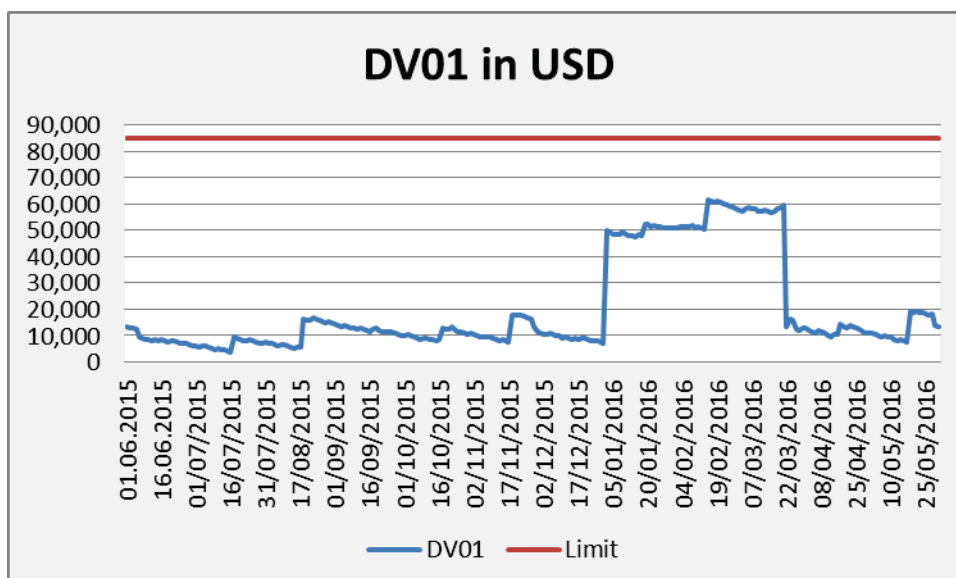
Das konzerneinheitliche VaR-Modell wird einem jährlichen, lokalen Modellvalidierungsprozess unterzogen, um sicherzustellen, dass die konzernweiten Modellparameter dem Zuschnitt des lokalen Marktprofilkopfs entsprechen. Kernelemente des Validierungsprozesses sind das hypothetische Backtestingverfahren, das täglich durchgeführt wird, und die vierteljährige „Risk not in VaR“-Analyse, die dazu dient, solche Risiken zu identifizieren und zu quantifizieren, die nicht über die Modelberechnung abgedeckt werden.

Das untenstehende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des VaR der zurückliegenden 12 Monate. Die aufgeführten Zahlen sind hierbei im Verhältnis zum Gesamtlimit für das VaR (USD 10.5 MM) zu sehen:



Das VaR-Limit wurde im Vergleich zum Vorjahr reduziert. In den vergangenen Jahren wies die CGMD eine relativ geringe Limitanspruchnahme auf, weswegen der Vorstand die Entscheidung getroffen hat, die Limite für die Marktpreisrisiken dem tatsächlichen Bedarf anzupassen. Die Reduktion betrifft das Gesamt-VaR, das von USD 12,5 Mio auf USD 10,5 Mio reduziert wurde, wie auch die dezidierten VaR-Limite für die Produktgruppen Equity Warrants (um USD 1,5 Mio auf USD 7,5 Mio) und Commodity Warrants (um USD 0,5 Mio auf USD 1,5 Mio). Analog wurde auch das Limit des 3-Monats-VaR, der als Grundlage zu Berechnung des Risikokapitals für Marktpreisrisiken dient, angepasst. Das Limit wurde von USD 8 Mio auf USD 6,2 Mio reduziert.

Nachfolgend ist das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs für den Zeitraum von Juli 2015 bis Mai 2016 in USD aufgeführt.



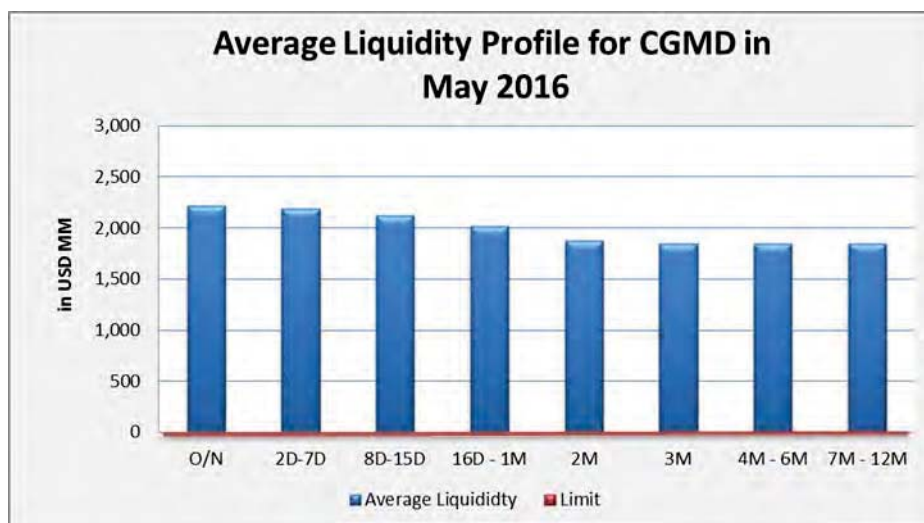
Die CGMD weist auch hier eine vergleichsweise geringe Inanspruchnahme des durch den Vorstand genehmigten Limits von USD 85 Mio. auf. Der Liquiditätspuffer wird nach wie vor über eine Barreserve gehalten. Dies hat bereits im Geschäftsjahr 2015 zu einer nachhaltigen Reduktion des Zinsänderungsrisikos geführt, was durch die geringere Duration gegenüber einer Liquiditätsreserve über Staatsanleihen begründet ist. Kurzfristig werden keine Änderungen erwartet.

Die Höhe des auf dieser Basis berechneten potenziellen Verlustes beträgt am Bilanzstichtag bei einer Zinsänderung um +/- 200 Basispunkte TUSD 2.715 (Vorjahr: TUSD 2.238). Die dadurch verursachte Änderung des Barwerts des Anlagebuchs liegt auch im Geschäftsjahr 2015/2016 jeweils deutlich unterhalb der vor-gegebenen Schranke von 20% der Eigenmittel.

4.3.3 Liquiditätsrisiken

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Corporate Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Zahlungsströme nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelab- sowie -zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Stress-Analysen der Szenarien ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe aufgrund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risk Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der CGMD informiert. Es wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten, und daraus resultierende Liquiditätsengpässe, abfedern zu können.

Die CGMD weist über alle in der Liquiditätsablaufbilanz festgelegten Fristigkeiten hinweg einen signifikanten strukturellen Liquiditätsüberhang auf. Im laufenden Geschäftsjahr 2015/2016, kam es zu keinen Limit-Überschreitungen innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz. Das nachfolgende Schaubild zeigt den kumulierten Cash Flow der CGMD unterteilt in die jeweiligen Laufzeitbänder zum Bilanzstichtag. Die Cash Flow Limite für alle Laufzeitbänder wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert bei null belassen. D.h. ein negativer Cash Flow innerhalb eines Laufzeitbandes hat automatisch eine Limitüberschreitung zur Folge, womit eine entsprechende Eskalation an den Vorstand verbunden ist.



Im laufenden Geschäftsjahr ergaben sich aus der Liquiditätsablaufbilanz keine Limitüberschreitungen.

Dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko wird über entsprechende Limite und deren Überwachung auf täglicher Basis Rechnung getragen. Das Marktliquiditätsrisiko, welches im Wesentlichen aus dem Optionsschein- und Zertifikatehandel resultiert, wird über Emittentenlimite für die den derivativen Produkten zugrundeliegenden Basiswerte überwacht. Hierbei wird ein 100% Verlust des Basiswertes simuliert (Jump-to-Default).

Zudem verfügt die CGMD über eine strukturelle und derzeit ungenutzte Überschussliquidität, sowie ausreichende Kapitalressourcen, um negative liquiditätswirksame Ereignisse überbrücken zu können.

4.3.4 Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählt die CGMD alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken darstellen. Operationelle Risiken sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Fraud, Theft & Unauthorized Events

- Employment Practices and Workplace Safety
- Clients, Products & Business Practices
- Physical Assets & Infrastructure Events
- Execution, Delivery & Process Management

Die Verantwortung für die Umsetzungsmaßnahmen im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken obliegt den Abteilungsleitern oder den Business Managern unterhalb der Vorstandsebene. Diese sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Berichtswesen obliegt der Verantwortung der Funktion Operational Risk Management („ORM“).

Durch die Verlagerung von Prozessen an interne- und externe Dienstleister kann das operationelle Risiko erhöht werden. Die CGMD hat eine angemessene Infrastruktur aufgebaut, um die aus dem Outsourcing resultierenden, potentiellen Risiken beurteilen und kontrollieren zu können. So wird unter Berücksichtigung vieler Faktoren die Wesentlichkeit aller Outsourcings einmal im Jahr von dem dafür zuständigen Outsourcing Steering Committee beurteilt. Des Weiteren obliegt es der Verantwortung aller Outsourcing Manager die Qualität der erbrachten Dienstleistungen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Probleme, die hierbei identifiziert werden, müssen zeitnah, spätestens aber im Rahmen des monatlichen Berichtswesens, an den Vorstand berichtet werden.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen CGMD Policies geregelt. Der Vorstand wird über das tägliche und monatliche Berichtswesen in angemessener Weise über die oben beschriebenen Risiken informiert.

Zur Erfassung quantifizierbarer Risikoereignisse wird eine Datenbank genutzt (Event Data Capture System), die auch als Grundlage für das Berichtswesen an den Vorstand dient.

Eine Quantifizierung der operationellen Risiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die aus der Säule 1 errechnete Eigenkapitalunterlegung der operationellen Risiken nach dem Standardansatz wird hierzu verwendet und in die Berechnung der Risikotragfähigkeit inkludiert.

4.3.5 Andere wesentliche Risiken

Pensionsrisiken

Die CGMD verfügt derzeit über drei Pensionfonds. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden jedoch nur die zwei Fonds berücksichtigt, für die die CGMD über Mindestrenditezielsetzungen und eine Nachschusspflicht ein ökonomisches Risiko trägt. Die Berechnung des Risikokapitals und der entsprechenden Risikokapitalstresstests erfolgt durch statistische Modelle (Varianz-Kovarianzmatrizen) und Szenarioanalysen. Das hierüber ermittelte Risikokapital kann den entsprechenden Tabellen und Schaubilder zur Risikotragfähigkeitsberechnung entnommen werden.

Die Anlagestrategie wird durch das Pension Fund Investment Committee getroffen, während das Management der Fonds einem externen Fondsverwalter obliegt.

Reputationsrisiken

Da sich das Reputationsrisiko aus allen anderen Risiken ergeben kann, wird es separat vom operationellen Risiko behandelt. Die Steuerung und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt aus den vorgenannten Grund implizit über die Kontrolle aller Risikokategorien aus denen sich ein Reputationsrisiko ergeben kann. Eine explizite Überwachung der Reputationsrisiken erfolgt über die Bereiche „Legal“ und „Corporate Communication“, da sich Reputationsrisiken aus Beschwerden und Prozessen oder negative Pressemitteilungen ergeben können. Eine Quantifizierung im Sinne des Risikokapitalkonzeptes erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die hierbei ermittelte Größe leitet sich aus dem Risikokapital für operationelle Risiken ab.

Sonstige Risiken

Die CGMD befindet sich weiterhin im aktiven Austausch mit den Finanzbehörden, um in einigen Produktsegmenten eine endgültige Klärung im Hinblick auf die steuerliche Behandlung herbeizuführen. Die CGMD hat für eventuell anfallende Kosten im Zusammenhang mit rechtlicher Beratung eine Rückstellung in Höhe von EUR 7,2 Mio. gebildet.

4.4 Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz wird dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial der ökonomische Kapitalbedarf für alle wesentlichen und quantifizierbaren Risiken der CGMD gegenüber gestellt. Die CGMD führt die Risikotragfähigkeitsberechnung sowohl mittels eines „Going Concern“-Ansatzes als auch mittels eines „Gone Concern“-Ansatzes (Liquidationsansatz) durch. Während beim „Going Concern“-Ansatz die Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit bei gleichzeitiger Erfüllung der regulatorischen Kapitalquoten im Vordergrund steht, wird im Liquidationsansatz dem Gläubigerschutz Rechnung getragen. Die CGMD verwendet die „Going Concern“-Methode als Hauptsteuerungsansatz.

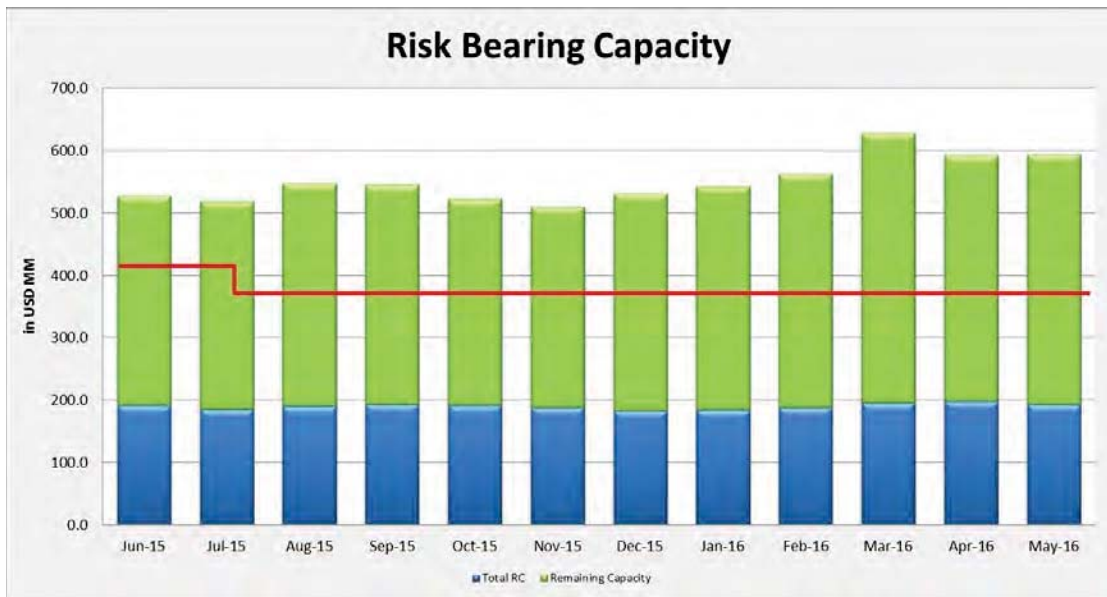
Als mit Kapital zu unterlegende Hauptrisikokategorien hat die CGMD das Marktpreisrisiko, das Adressenausfallrisiko, operationelle Risiken, Reputationsrisiken sowie Risiken aus Pensionsfonds identifiziert. Hierbei verwendet die CGMD entweder statistische Verfahren (Modelle) oder Experteneinschätzungen zur Quantifizierung des erforderlichen Risikokapitals. Ergänzt werden die Berechnungen durch vierteljährig durchgeführte Stresssimulationen für alle wesentlichen Risikokategorien.

Das Liquiditätsrisiko, wenngleich es sich hierbei um ein wesentliches Risiko handelt, wird nicht in der Risikokapitalberechnung berücksichtigt, da sich aus diesem Risiko konzeptionell kein ökonomischer Kapitalbedarf ableiten lässt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ökonomischen Kapitalanforderungen für jede quantifizierbare, wesentliche Risikoart der CGMD für den Zeitraum von Juni 2015 bis Mai 2016. Die aufgeführten Zahlen sind in USD Millionen. Aus der letzten Spalte „Trend“ wird auf die Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Vergleich zum Vormonat eingegangen. Konzentrationsrisiken werden implizit innerhalb der Risikomodelle berücksichtigt. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen in einer Konzentrationsanalyse identifiziert und bewertet.

Month	Credit Risk	Market Risk	Operational Risk	Reputational Risk	Pension Fund Risk	Total RC	Risk Bearing Capacity	Remaining Capacity	Trend
Jun-15	50.0	20.1	40.8	10.2	71.0	192.1	527.2	335.1	up
Jul-15	50.7	14.2	40.0	10.0	71.0	185.9	519.4	333.5	stable
Aug-15	50.4	15.1	40.9	10.3	74.2	190.9	547.3	356.4	up
Sep-15	50.3	17.4	40.9	10.3	74.2	193.1	545.5	352.4	stable
Oct-15	48.1	18.5	40.2	10.1	74.2	191.1	523.3	332.2	down
Nov-15	48.9	17.4	38.6	9.7	72.9	187.5	510.7	323.2	stable
Dec-15	43.6	17.2	39.7	10.0	72.9	183.4	531.1	347.7	up
Jan-16	44.2	17.6	39.8	10.0	72.9	184.5	543.4	358.9	stable
Feb-16	42.1	20.6	39.7	10.0	75.2	187.6	563.2	375.6	stable
Mar-16	42.6	25.7	41.5	10.4	75.2	195.4	627.6	432.2	up
Apr-16	42.7	27.5	41.6	10.4	75.2	197.4	593.2	395.8	down
May-16	38.9	25.2	40.7	10.2	78.3	193.3	594.2	400.9	stable

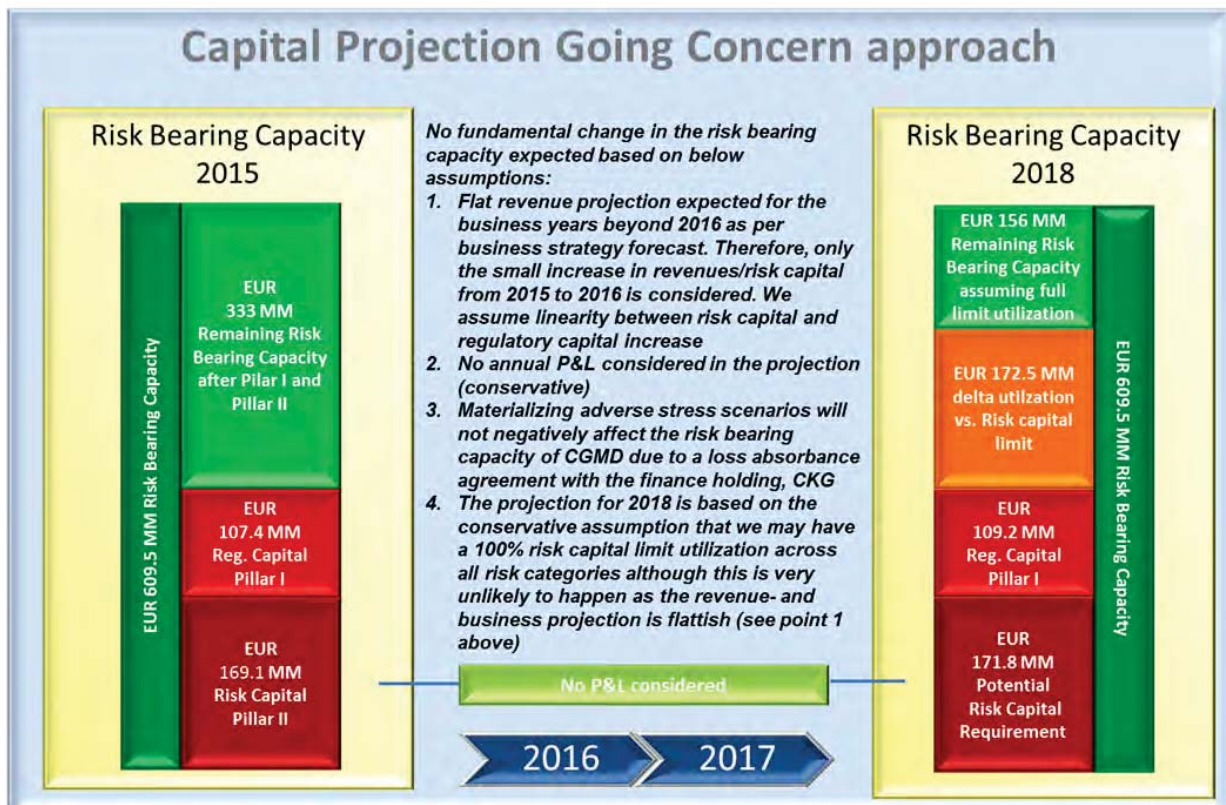
Die nachfolgende graphische Darstellung bringt die gebundenen Risikokapitalien (blaues Feld) ins Verhältnis mit der noch verfügbaren Risikodeckungsmasse (grünes Feld):



Im Juli 2015 wurde die Entscheidung getroffen, die Riskokapitallimite, die das Adressenausfallrisiko und das Marktpreisrisiko begrenzen, dem tatsächlichen Bedarf anzunähern. Dies führte zu einer Reduzierung des Gesamtrisikokapitals der CGMD vom vormals USD 414 Mio auf USD 375 Mio.

Die Risikotragfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, und die CGMD verfügt über einen angemessenen Riskokapitalpuffer. Auch die im Rahmen des jährlichen Risikostrategieprozesses durchgeführte Riskokapitalprojektion für die kommenden drei Geschäftsjahre hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der angestrebten Geschäftsentwicklung und der durch die MaRisk spezifizierten Anforderungen an einen Strategieprozess, die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben sein wird.

Das nachfolgende Schaubild vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der oben angegebenen Faktoren:



4.5 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Aufgrund der im Berichtszeitraum durchgeführten weiteren Verbesserungen im Gesamtbereich Risk Management verfügt die CGMD über ein branchenübliches Instrumentarium und erfüllt die Anforderungen nach MaRisk.

Die CGMD verfügt in ausreichendem Maße über Liquiditäts- und Kapitalressourcen, um alle oben genannten Risiken in angemessener Weise abdecken zu können und eine nachhaltige Geschäftsentwicklung jederzeit unterstützen zu können. Dies trifft auch unter den jeweiligen Szenarien der durchgeführten Stresstests zu.

Zum Bilanzstichtag im Mai stehen den Eigenmittelanforderungen in Höhe von EUR 99.6 Mio. regulatorische Eigenmittel in Höhe von EUR 615.6 Mio. gegenüber. Dies entspricht einer Gesamtkapitalquote von 49,4%.

5 Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Die primäre Rechnungslegung der CGMD erfolgt nach US-GAAP nach der konzernweiten Richtlinie „Accounting Policy Manual“ (APM). Im lokalen Rechnungswesen werden zu den relevanten Abschlussstichtagen alle wesentlichen Kontenentwicklungen und Veränderungen in den einzelnen Bilanz- und GuV-Posten analysiert.

Für die Erstellung des Zwischenabschlusses nach HGB bzw. RechKredV werden sämtliche Kontensalden aus dem Hauptbuch der CGMD in eine separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden daraufhin die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksamen Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ vorgenommen. Grundlage ist das HGB-Bilanzierungshandbuch der CGMD, in dem die Abweichungen gegenüber dem APM systematisch analysiert wurden. Dieser Prozess obliegt der lokalen Abteilung Financial Control, die organisatorisch dem für die Bereiche Finance, Treasury und Tax zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Der Anhang wird ebenfalls durch die Abteilung Financial Control im „Vier-Augen-Prinzip“ erstellt. Grundlage hierfür sind die nach handelsrechtlichen Grundsätzen erstellte Bilanz sowie die GuV. Ergänzend werden Auswertungen weiterer Systeme berücksichtigt. Personalbezogene Daten werden vom Bereich Human Resources zugemeldet.

Der Zwischenlagebericht wird arbeitsteilig von den Geschäftsbereichen MSS, CIB und TTS sowie den Bereichen Finance und Risk Controlling vorbereitet. Neben Bilanz und GuV dienen als Informationsquellen weitere Informationen aus dem internen Berichtswesen (z.B. Dokumentation der Strategie) sowie interne und externe Marktstudien. Der für die Bereiche Finance, Treasury und Tax verantwortliche Vorstand führt den Lagebericht zusammen und gibt die zugemeldeten Abschnitte frei.

Die CGMD stützt die Überwachung ihrer Bilanzkonten und deren Salden auf ein weltweit genutztes System. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance-Sheet-Validation-Komitees besprochen. Daran nimmt das Vorstandsmitglied für Finance, Treasury und Tax teil.

Die Kernkontrollen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sind Bestandteil des „Management Control Assessment“ („MCA“), dem konzernweiten genutzten Self-Assessment. Der MCA-Prozess wird systemseitig unterstützt und durch fachlich geschultes Personal innerhalb von Risk Controlling begleitet. Die Ergebnisse des MCA, die Prüfungsergebnisse der Internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst.

Der Vorstand der CGMD wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die nach US-GAAP Regeln erstellte Bilanz und GuV informiert.

Der Aufsichtsrat überwacht das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem gemeinschaftlich und wird im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen über etwaige besondere Vorkommnisse informiert.

Die für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer gesicherten IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

6 Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag (Negativerklärung).

Zwischenbilanz zum 31. Mai 2016
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		-		-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		12.973.652,43		33.348
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EUR	12.973.652,43 (30.11.2015 TEUR		33.348)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		-		33.348
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		101.527.382,66		117.644
b) andere Forderungen		3.698.125.196,56		3.353.837
		<u>220.092.632,88</u>		<u>219.548</u>
3. Forderungen an Kunden				
darunter: durch Grundpfandrechte				
gesichert	EUR	-	(30.11.2015 TEUR	-)
Kommalkredite	EUR	-	(30.11.2015 TEUR	-)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Gelmarktpapiere		-		-
aa) von öffentlichen Emittenten		-		-
ab) von anderen Emittenten		-		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		-		-
ba) von öffentlichen Emittenten		-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen				
Bundesbank	EUR	-	(30.11.2015 TEUR	-)
bb) von anderen Emittenten		-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen				
Bundesbank	EUR	-	(30.11.2015	-)
c) eigene Schuldverschreibungen		-		-
Nennbetrag	EUR	-	(30.11.2015	-)
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
		-		-

		Passivseite		
		30/11/2015		
		EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		883.202.166,03		924.329
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		21.787.336,19	904.989.502,22	22.579
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen		-,-		-
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		-,-		-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		1.273.908.114,83		1.199.094
b) andere Verbindlichkeiten		836.419.845,35	2.110.327.960,18	854.606
ba) täglich fällig				
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		-,-		-
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten		-,-		-
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR	-,-		-
eigene Akzepte und Solawechsel	(30.11.2015 TEUR			
im Umlauf	EUR	-,-		-
c) sonstige verbrieft Verbindlichkeiten		-,-		-
3a. Handelsbestand			6.475.419.439,54	7.480.415
4. Sonstige Verbindlichkeiten			338.234.672,38	49.831
5. Rechnungsabgrenzungsposten			246.909,07	245

6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.062.375,00		14.892
b) Steurrückstellungen	-		-
c) andere Rückstellungen	40.428.326,86	47.490.701,86	43.605
		<u>25.743.512,35</u>	25.744
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken			
8. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital			
aa) Aktienkapital	210.569.889,00		210.570
ab) Stille Einlage	-		-
b) Kapitalrücklage	210.569.889,00		
c) Gewinnrücklagen	318.967.162,20	318.967.162,20	318.967
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15		33.027
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-		-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-		-
cd) andere Gewinnrücklagen	27.916.536,71	60.943.733,86	27.917
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		590.480.785,06	-

Summe der Passiva 10.492.933.482,66 11.205.821

	EUR	EUR	30/11/2015
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	491.822.352,45		525.649
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-	491.822.352,45	-
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	521.768.636,53	521.768.636,53	581.284

Gewinn- und Verlustrechnung

der

Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Dezember 2015 bis 31. Mai 2016

	EUR	EUR	EUR	TEUR
				01.12.2014 - 31.05.2015
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.821.101,09			1.058
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	-,-,-			-
2. negative Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.978.455,12	./.	2.157.354,03	
3. Zinsaufwand	1.329.716,14			860
4. positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäft	2.443.246,08	1.113.529,94	./.	1.043.824,09
5. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-,-,-			-
b) Beteiligungen	16.659,01			-
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	-,-,-		16.659,01	-
6. Provisionserträge	66.625.368,32			66.602
7. Provisionsaufwendungen	1.021.993,98		65.603.374,34	986
8. Nettoertrag des Handelsbestands	26.104.121,15			31.482
9. Sonstige betriebliche Erträge	11.580.706,03			7.079
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand	37.592.759,19			27.178
aa) Löhne und Gehälter				
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.172.502,31	39.765.261,50		4.718
darunter: für				
Altersversorgung EUR	311.724,52	(1.12.2014-31.5.2015 TEUR 2.800)		
andere Verwaltungsaufwendungen	44.231.434,43		83.996.695,93	37.681
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			337.023,66	282
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.764.778,20	8.031
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		85.100,00		-
				H-30

14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	50.265,14	./i. 34.834,86	807
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	-	-	-
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	50.265,14	./i. 34.834,86	807
17. Außerordentliche Erträge	-	-	-
18. Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-
19. Außerordentliches Ergebnis	-	-	-
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	120,09	-	1
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen	-	120,09	-
22. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-	16.127.583,70	27.291
23. Jahresüberschuss	-	-	-
24. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-	-	-
25. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	-	-	-
26. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	-	-	-
a) aus der gesetzlichen Rücklage	-	-	-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	-	-	-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	-	-	-
d) aus anderen Gewinnrücklagen	-	-	-
27. Entnahmen aus Genuebrechtskapital	-	-	-
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-	-
a) in die gesetzliche Rücklage	-	-	-
b) in die Rücklage für eigene Anteile	-	-	-
c) in satzungsmäßige Rücklagen	-	-	-
d) in andere Gewinnrücklagen	-	-	-
27. Wiederauffüllung des Genuebrechtskapitals	-	-	-
29. Bilanzgewinn	-	-	-

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Frankfurt am Main

Anhang für den Halbjahresfinanzbericht zum 31. Mai 2016

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres.

Das gezeichnete Kapital der CGMD umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG (CKG), Frankfurt am Main hält.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 31. Mai 2016 wurde nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes, des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Die Vergleichszahlen der Bilanzpositionen beziehen sich auf den Stichtag 30. November 2015. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf den Vorjahresvergleichszeitraum vom 01. Dezember 2014 bis 31. Mai 2015 abgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgt gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gem. IDW RS BFA 2 an dem Wert aus, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt gemäß der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 31. Mai 2016 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 116,0, auf das Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken TEUR 2.617,0 und auf das Handelsbuch Sonstige TEUR 317,0. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99 % und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ i. H. v. TEUR 657,7 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Nominalbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i.V.m. § 340h HGB bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und **gegenüber Kunden** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank mehrere Mikro-Hedges mit insgesamt sechs **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 50.000,0 gebildet. Zur Wahrung einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.436 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen zu den Grundgeschäften (Schuldscheindarlehen) aufgrund des gefallenen Zinsniveaus verzichtet, da diese zum größten Teil durch die Steigerung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte (Zinstauschvereinbarungen) abgedeckt wurden. Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt TEUR 11.537,4 über dem Buchwert. Die Bank wendet für die nach § 254 HGB gebildete Bewertungseinheit die Einfrierungsmethode an. Sie beabsichtigt die Sicherungsbeziehung bis zum Ende der Lauf-

zeit der Grundgeschäfte durchzuhalten. Die prospektive und retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbeitrittserklärung von verbundenen Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum Schuldbeitritt hat die CGMD für 2016 einen Betrag i. H. v. TEUR 1.052,3 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet.

Bei den Pensionsrückstellungen wurde von der Vereinfachungsregel gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Als Rechnungszins wurde für die Berechnung der Barwerte der einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 4,2% herangezogen. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 1,8 % unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 100.256,2 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen. Zudem wurden liquide Mittel i. H. v. TEUR 4.523,1 an den Citibank Pensionsfund e. V. übertragen. Es wurde eine **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden** gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Ertrag aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 2.935,2 (i. Vj. Aufwand aus Aufzinsung TEUR 10.667,3) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 579,5 (i. Vj. Ertrag TEUR 7.857,7). Diese Ergebniskomponenten werden

saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (i. Vj. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 170.473,9 (i. Vj. TEUR 171.053,4). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 172.264,9 (i. Vj. TEUR 178.066,8). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 1.791,0 (i. Vj. TEUR 7.013,4) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 4.029,2. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS TEUR 9.217,2 (i. Vj. TEUR 10.428,8). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 9.217,2 (i. Vj. TEUR 10.428,8).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Ertrag aus der Abzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 1.211,6 (i. Vj. Aufwand aus Aufzinsung TEUR 1.309,8) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 1.211,6 (i. Vj. Ertrag TEUR 1.165,4). Im laufenden Geschäftsjahr fielen keine laufenden Erträge (i. Vj. TEUR 144,4) an. Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen saldiert.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 8.954,0. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 10.132,3 (i. Vj. TEUR 10.489,3). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 10.132,3 (i. Vj. TEUR 10.489,3).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Ertrag aus der Abzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 4,9 (i. Vj. Aufwand aus Aufzinsung TEUR 26,5) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 4,9 (i. Vj. Ertrag TEUR 26,5). Diese Ergebniskomponenten werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen saldiert.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 39.479,2 erworben und eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Ertrag aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 127,9 (i. Vj. Aufwand aus Aufzinsung TEUR 2.403,8). Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 835,2 (i. Vj. TEUR 499,7). Im laufenden Geschäftsjahr fielen keine laufenden Erträge (i. Vj. TEUR 91,2) an. Diese Ergebniskomponenten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (i. Vj. unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen). Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 109,3 (i. Vj. Ertrag TEUR 72,7).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 46.646,8 (i. Vj. TEUR 44.649,1). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 51.918,2 (i. Vj. TEUR 52.527,8). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 5.271,4 (i. Vj. TEUR 7.878,7) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der vorgegebenen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Wert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGMD dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die anderen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Jubiläumsverpflichtungen und Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Am Bilanzstichtag betrug der Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen TEUR 3.783,8 (i. Vj. TEUR 4.527,2). Der beizulegende Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. TEUR 3.288,6 (i. Vj. TEUR 3.731,6) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen verrechnet. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i.H. v. TEUR 495,2 (i. Vj. TEUR 795,6) wurde unter dem Posten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 88,2 (i.Vj. TEUR 126,9) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 130,5 (i. Vj. TEUR 2,6). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (i. Vj. sonstige betriebliche Aufwendungen). Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 27,6 (i. Vj. Aufwand TEUR 781,7).

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften des Bankbuchs nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGMD gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an.

Die in die verlustfreie Bewertung einbezogenen Positionen betreffen banktypische Schuldverhältnisse aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft und umfassen das gesamte Bankbuch der CGMD einschließlich außerbilanzielle Geschäfte.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer vertraglichen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im jeweiligen Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzierungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 31. Mai 2016 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten im Bankbuch wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Die Berechnung ergab zum 31. Mai 2016 keinen Bedarf für eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte.

Der Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge beläuft sich auf TEUR 94.433,5. Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB i. H. v. TEUR 79.228,5 (i. Vj. TEUR 80.153,7) ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert i. H. v. TEUR 236.470,1. Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beläuft sich auf TEUR 15.205,0 (i. Vj. TEUR 0) und ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz. Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

Aufwendungen und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Negative Zinserträge und negative Zinsaufwendungen werden in Übereinstimmung mit § 340a Abs. 1 und 2 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB unter den GuV-Posten Nr. 2 „Negative Zinserträge“ bzw. Nr. 4 „Positive Zinsen“ ausgewiesen.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach § 256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Wir verweisen an dieser Stelle auf die im Lagebericht befindlichen Erklärungen.

4. Sonstige Angaben

Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 5.476.928,3 (i. Vj. TEUR 6.404.197,3), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 653.968,3 (i. Vj. TEUR 685.465,0) und Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 307.174,5 (i. Vj. TEUR 377.165,4). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 653.968,3 (i. Vj. TEUR 685.465,0) borsenfahig und börsennotiert. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 307.174,5 (i. Vj. TEUR 377.165,4) borsenfahig und börsennotiert.

Die Beteiligungen i. H. v. TEUR 1.135,7 (i. Vj. TEUR 1.353,6) sind nicht borsenfahig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. TEUR 13.494,2 (i. Vj. TEUR 9.161,3) umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen i. H. v. TEUR 6.937,1 (i. Vj. TEUR 6.029,6), geleistete Initial Margin Zahlungen i. H. v. TEUR 5.894,0 (i. Vj. TEUR 0) und Ansprüche aus nicht verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. TEUR 847,8 (i. Vj. TEUR 1.022,6).

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 5.556.822,0 (i. Vj. TEUR 6.498.994,3) und in Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen i. H. v. TEUR 918.597,4 (i. Vj. TEUR 981.421,1).

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 338.234,7 (i. Vj. TEUR 49.831,0) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung i. H. v. TEUR 16.127,6 (i. Vj. TEUR 32.878,1) und Verbindlichkeiten aus einbehaltener Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag auf Dividenden i. H. v. TEUR 317.162,8 (i. Vj. TEUR 82,3).

Andere Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Restrukturierung, Boni und Vorruhestand. Rückstellungen für Restrukturierung belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 4.253,5 (i. Vj. TEUR 1.709,3). Die Rückstellungen für Boni wurden i. H. v. TEUR 16.779,2 (i. Vj. TEUR 22.776,8) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet. Rückstellungen i. H. v. TEUR 5.200,0 (i. Vj. TEUR 5.200) betreffen ausstehende Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre. Rückstellungen für Vorruhestand betragen TEUR 495,2 (i. Vj. TEUR 795,6) nach der Verrechnung mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i.H. v. TEUR 3.288,6 (i. Vj. TEUR 3.731,6)

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen i. H. v. TEUR 16.127,6 die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften i. H. v. TEUR 491.822,4 (i. Vj. TEUR 525.629,3). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen i. H. v. TEUR 521.768,6 (i. Vj. TEUR 581.283,7) haben TEUR 517.444,5 (i. Vj. TEUR 581.283,7) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 31. Mai 2016 und der Zwischenlagebericht der CGMD wurden keiner Prüfung nach § 317 HGB und keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Die CGMD wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 153 East 53rd Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die CGMD hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der CGMD besteht aus den Mitgliedern

Stefan Wintels, Frankfurt am Main, Bankdirektor,
Dr. Silvia Carpitella, Frankfurt am Main, Bankdirektor,
Thomas Falk, Hochheim am Main, Bankdirektor,
Stefan Hafke, Kelkheim, Bankdirektor,
Andreas Hamm, Dreieich, Bankdirektor,
Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,
Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor,

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,
Tim Färber, Kelsterbach, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter

Frankfurt am Main, den 20. Juli 2016

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Stefan Wintels (CEO)

Dr. Silvia Carpitella

Thomas Falk

Stefan Hafke

Andreas Hamm

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Christian Spieler

Country by Country Reporting nach § 26 a KWG zum 31. Mai 2016

Mit der Berichterstattung werden die für das erste Halbjahr 2016 angefallenen Umsätze, der Gewinn vor Steuern, die Steuern auf den Gewinn sowie die Anzahl der Beschäftigten je Mitgliedsstaat der EU und Drittländern dargestellt, in der die CGMD eine Niederlassung unterhält oder ihren Sitz hat. Als Umsatz wird die Summe des Zinsüberschusses, des Provisionsüberschusses, des Handelsergebnisses sowie des sonstigen betrieblichen Ertrages zum Halbjahresende angegeben. Die Anzahl der Beschäftigten wird auf Basis der Vollzeit-Mitarbeiteräquivalente angegeben.

Beträge in Mio. €	Deutschland	Vereinigtes Königreich
Umsatz	102,2	0,0
Gewinn vor Steuern	15,9	0,2
Steuern auf den Gewinn	0,0	0,0
Erhaltene öffentliche Beihilfen	-	-
Anzahl der Beschäftigten	285	6

Firma	Art der Tätigkeit	Sitz/Ort	Land
Citigroup Global Markets Deutschland AG	Kreditinstitut	Frankfurt am Main	Deutschland
Citigroup Global Markets Deutschland AG London Branch	Kreditinstitut	London	Vereinigtes Königreich

Erklärung zum Halbjahresfinanzbericht per 31. Mai 2016

der Citigroup Global Markets Deutschland AG

gem. § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Halbjahresfinanzbericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und der Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Bank so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 20. Juli 2016

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Stefan Wintels (CEO)

Dr. Silvia Carpitella

Thomas Falk

Stefan Hafke

Andreas Hamm

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Christian Spieler

UNTERSCHRIFTEN

Frankfurt am Main, 5. August 2016

**Citigroup Global Markets Deutschland AG,
Frankfurt am Main**

gez. Dirk Heß
Director

gez. Steffen Thomas
Vice President